

DEKLARATION

Plattform für lebendige Repertoires
Erbe und Praxis / Tanz und Choreografie

danse
danza
tanz!

Wie viele andere sind wir überzeugt, dass die Tanzpraxis – ob professionell oder nicht – in unseren Gesellschaften eine wichtige Rolle spielt: Sie verbindet Körper und Menschen, überliefert ein Gedächtnis und öffnet Räume für Begegnung und Ausdruck. Die Plattform danse danza tanz! arbeitet daher daran, Verbindungen zwischen verschiedenen Bereichen des Tanzes in der Schweiz zu schaffen: dem choreografischen Erbe, der Weitergabe von Wissen, der künstlerischen Teilhabe sowie der professionellen und der nicht-(semi)professionellen Praxis.

Die Neuinterpretation bestehender Werke – moderner, zeitgenössischer und urbaner – durch nicht-(semi)professionelle Gruppen, begleitet von professionellen Choreograf*innen, bildet den historischen Kern der Plattform. Dieses Format schafft eine Begegnung auf zwei Ebenen: zwischen Menschen mit unterschiedlichen Ausbildungen und Hintergründen sowie zwischen verschiedenen künstlerischen Zeitlichkeiten. Es stellt die Frage, was es bedeutet, sich ein Werk anzueignen, es mit dem Körper zu verstehen, es in einem anderen Kontext lebendig werden zu lassen und es einem breiten Publikum zu zeigen.

Für diesen Auftrag haben wir drei Formate entwickelt: die Produktion von Neuinterpretationen in Form von Kurzstücken, die dem Publikum gezeigt werden, die Organisation choreografischer Workshops, die im Vorfeld eines Nationalen Treffens allen offenstehen, sowie die partizipativen Workshopreihen, die unseren Ansatz in einer offenen und dezentralen Form weiterführen. Alle unsere Workshops sind kostenlos, setzen keine Vorerfahrung voraus und werden von Tanzschaffenden geleitet. Sie stellen die Kunst der Choreografie – statt der Tanztechnik – ins Zentrum der Erfahrung. Die partizipativen Workshopreihen richten sich zudem vorrangig an ein Publikum, das wenig Zugang zu künstlerischen Praktiken hat, sowie an Regionen, in denen diese Praktiken kaum vertreten sind. Die Produktion professioneller Neuinterpretationen bildet ein viertes Format, das sich in Vorbereitung befindet.

Zu den traditionellen, folkloristischen, historischen und weltweiten Tänzen, die in der Schweiz praktiziert werden: Dieser Bereich hat in den Überlegungen zum Tanzerbe bisher kaum Platz und verdient es, in seiner Beziehung zu zeitgenössischen Praktiken befragt zu werden. Wir werden ihn daher schrittweise auf allen Ebenen unseres Auftrags einbeziehen.

Diese Aspekte unserer Arbeit ermöglichen es uns, eine einzigartige Position in der Schweizer Tanzlandschaft einzunehmen. Wir stehen im Einklang mit den grossen aktuellen Fragen, die Gesellschaft, Kulturproduktion und künstlerisches Schaffen prägen, wie Inklusion und Respekt vor allem Lebendigen in all seinen Formen. Wir setzen uns in erster Linie für das Gemeinwohl ein, in einer komplexen und immer unlesbareren Welt.

Zürich/Bern, September 2026
Toma Péronnet